



Deutsche Erstausgabe

1. Auflage 2025

© Atrium Verlag AG, Zürich, 2025

(Imprint Atrium Kinderbuch)

Alle Rechte vorbehalten. Der Verlag untersagt ohne ausdrückliche schriftliche Zustimmung die Nutzung dieses Werkes im Sinne des § 44b UrhG für das Text- und Data-Mining.

Die Originalausgabe erschien 2023 unter dem Titel

Lottie Brooks's Totally Disastrous School Trip

bei Puffin Books, London

Text und Illustrationen von Katie Kirby

© 2023 I'm Doing Fine Ltd

Aus dem Englischen von Katharina Naumann
und Silke Jellinghaus

Satz: Dörlemann Satz, Lemförde

Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck

Printed in Germany

ISBN 978-3-85535-233-3

GPSR(General Product Safety Regulation)-Kontakt:

W1-Verlage GmbH, Semperstraße 24, 22303 Hamburg,

gpsr@w1-verlage.de

www.atrium-kinderbuch.com



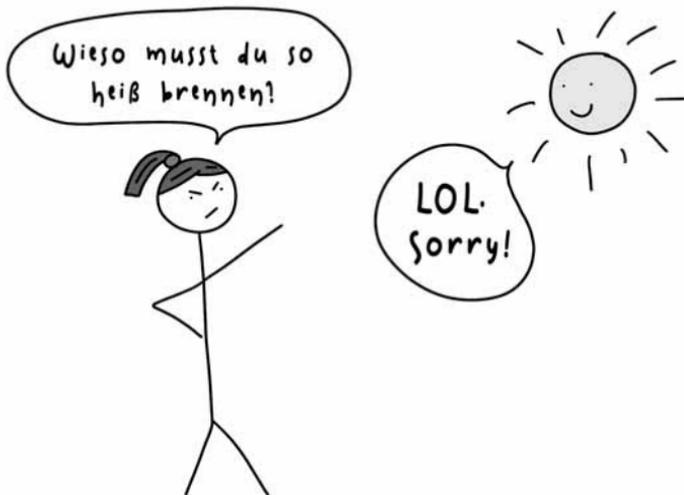
Folgt uns auf Instagram

unter [@atrium_kinderbuch_verlag](https://www.instagram.com/atrium_kinderbuch_verlag)

MITTWOCH, 24. AUGUST

Als ich meinte, ich hätte einen »leichten« Sonnenbrand, habe ich vielleicht ein bisschen untertrieben.

Ich sehe im Grunde aus wie eine Tomate / ein Hummer / eine Erdbeere / eine Clownsnase / ein entzündeter Pickel / etwas SEHR, SEHR Rotes. Und daran ist allein die Sonne schuld. Ich bin echt sauer auf sie!



Mum sagt ständig: »Ich hab's dir ja gesagt ...«, und Dad und Toby machen Witze wie:

TOBY: Glaubst du, Lottie war im Urlaub?
DAD: Ja, auf LanzaROTE!
BEIDE: HA HA HAAAAAAAAA.

Sie sind ja SO witzig. Nicht.

Ich habe es schon mit After-Sun-Creme probiert, was sich zwar angenehm kühl anfühlt, die Röte wird dadurch aber kein bisschen besser. Ich werde mich einfach zu Hause verstecken müssen, bis meine Haut nicht mehr feuerlöscherrot ist.

Ooh, warte mal, ich habe gerade eine Nachricht bekommen.

Amber hat die Gruppe
»Die Queens der 8A« erstellt.

Amber hat dich hinzugefügt.

AMBER: Hiiiiii! Willkommen in unserer neuen Gruppe, Leute! Mir ist gerade klar geworden, dass wir nur noch ZWEI Wochen haben, bis die Schule wieder anfängt! Und weil wir jetzt wieder vereint sind, sollten wir so viel Spaß haben wie möglich. Irgendwelche Ideen?!?

POPPY: Uiii, guter Plan! Wie wär's, wenn wir neue Federmäppchen shoppen gehen?

AMBER: Äh ... nein.

MOLLY: Ihr könntet zu mir rüberkommen, und wir lackieren uns die Fußnägel? Ich habe einen neuen Nagellack in diesem süßen Pastellgrün, den ich unbedingt ausprobieren will.

AMBER: Auch nein.

JESS: Wir könnten in die Bibliothek fahren und alle unsere Englisch-Texte fürs nächste Jahr lesen. 🤔

AMBER: FETTES NEIN! Leute, kommt schon – ihr müsst GROSS denken! Über Brighton scheint die Sonne!

ICH: Also, ich bin raus, weil ich den schlimmsten Sonnenbrand der Welt habe und aussehe wie ein Hummer. 🐝

AMBER: Ach komm, jetzt übertreib mal nicht, Lottie. So schlimm kann es ja wohl nicht sein.

ICH: Ich übertreibe nicht. Ich stehe buchstäblich in Flammen!

JESS: Wenn du buchstäblich in Flammen stehen würdest, wärst du nicht auf WhatsApp und würdest uns erzählen, dass du in Flammen stehst.

ICH: Es ist nur ein kleiner Gesichtsbrand, also vielleicht doch?

JESS: Ist »kleiner Gesichtsbrand« die offizielle medizinische Bezeichnung?

ICH: Ziemlich sicher!

AMBER: Wenn ihr mit eurer langweiligen, sinnlosen Unterhaltung fertig seid, könnten wir uns dann wieder wichtigeren Themen zuwenden wie SPASS HABEN?!

ICH: Wie soll ich Spaß haben, wenn ich aussehe wie ein ...



POPPY: OMG. Du hast dich in ein Feuerwehrauto verwandelt?!?

ICH: NEIN! Das steht für die Farbe meiner Haut.

JESS: liih. Das ist ganz schön übel ...

ICH: Hab ich doch gesagt!

JESS: Schade, dass du nicht wirklich ein Feuerwehrauto bist, dann könntest du deinen kleinen Gesichtsbrand löschen!

ICH: Stimmt 🙄

AMBER: Okay, also tut mir leid mit deinem Gesicht, Lottie, aber könnten wir jetzt endlich mal aufhören mit dem Quatsch, damit wir anderen (die nicht aussehen wie Feuerwehrautos) Pläne machen können? Wollen wir uns morgen um elf bei Starbucks treffen und brainstormen?

JESS: Yay – die Frappuccinos gehen auf mich!

MOLLY: Juhu!

POPPY: Ich freu mich xx

ICH: Na dann mal viel Spaß ...

JESS: Nur um das klarzustellen: Ich kann es mir nicht leisten, allen Frappuccinos auszugeben (leider) ...

Wow. Ich kann nicht fassen, dass alle losziehen und ohne mich Spaß haben. Man sollte doch meinen, dass die ein bisschen mehr Mitgefühl hätten! Ich drücke jetzt einfach die Daumen, dass mein kleiner Gesichtsbrand morgen besser ist.

DONNERSTAG, 25. AUGUST

11.09 Uhr

Nach dem Aufwachen warf ich sofort einen Blick in den Spiegel und rechnete mit einer massiven Verbesserung, aber ich sehe immer noch ziemlich hummermäßig aus. Jetzt sitze ich also zu Hause fest, während alle meine Freundinnen Frappuccinos schlürfen.

WIESO IST DAS LEBEN NUR SO UNFAIR?!?!?!?

18.34 Uhr

Noch mehr schlechte Nachrichten: Mum meinte gerade, dass sie und Dad morgen Abend ausgehen. Sogar die Spaßpolizei hat ein besseres Sozialleben als ich!!

Und was noch schlimmer ist: Obwohl ich *fast* dreizehn bin, bestellen sie trotzdem einen Babysitter!

Ich wollte Mum davon überzeugen, dass es vollkommen okay für mich ist, allein auf Bella und Toby aufzupassen. Aber sie erinnerte mich daran, was das letzte Mal passiert ist, als ich ein Auge auf sie haben sollte, während sie in der Badewanne war. Als sie danach wieder ins Wohnzimmer kam, sah die Lage nämlich so aus ...



»Wieso fängst du immer wieder davon an? Das war EIN MAL!«, sagte ich.

»Tja, und was ist mit dem Mal, als ich dich gebeten habe, Toby bei Laune zu halten, damit ich ein wichtiges Telefonat führen kann, und er dann mit meiner Kreditkarte für 150 Pfund bei Domino's Pizza bestellt hat?«

»Okay ... zwei Mal ... Aber es ist ja nicht so, dass ich ...«

»Und was ist mit dem Mal, als ...«

»Okay, okay, schon kapiert!«

»Super. Na, dann wäre das ja geklärt. Jean kommt um halb acht.«

»OH GOTT. Nicht die alte Jean the Mean Machine!«

»Lottie, das ist nicht sehr nett. Sie ist gar nicht so alt, und sie ist ganz sicher keine Mean Machine, was auch immer das heißen soll. Außerdem ist es nicht in Ordnung, Leuten abwertende Spitznamen zu geben!«

»Warum nicht? Mir gibt man STÄNDIG abwertende Spitznamen.«

»LOTTIE!«

GEDANKE DES TAGES:

Okay, Mum ist da vielleicht anderer Meinung, aber es war SUPER, als Toby 150 Pfund für Pizza ausgegeben hat. Wir haben eine ganze Woche lang zu jedem Abendessen Pizza gegessen und hatten dadurch eine kurze Verschnaufpause von (würg) Cottage Pie. Sogar Dad war insgeheim begeistert.

FREITAG, 26. AUGUST

Hilfe! In meinem Leben läuft so viel falsch ...

1. Sehe immer noch aus wie ein Feuerlöscher, aber jetzt pellt sich auch noch die Haut von der Nase und der Stirn, deswegen sehe ich aus wie ein Feuerlöscher mit Schuppen.
2. Mein Dad und mein Bruder sind immer noch die nervigsten und unwitzigsten Menschen auf diesem Planeten ...

TOBY: Würdest du gern in Lotties Haut stecken, Dad?

DAD: Äh ... welche Haut?

3. Sitze immer noch im Haus fest, während meine Freundinnen ohne mich shoppen gehen. (Frechheit!)
4. Werde von der alten Jean the Mean Machine babygesittet. (Ist mir egal, was MUM sagt. Sie ist fies! Als sie das letzte Mal hier war, hat sie mein Telefon beschlagnahmt und versucht, mir Stricken beizubringen.)
5. Mum und Dad benehmen sich total peinlich und reden ununterbrochen davon, wie toll ihr »Abend zu zweit« werden wird. Ich finde, Eltern sollten nicht ohne ihre Kinder ausgehen dürfen. Ich meine, stell dir mal vor, es wäre in Ordnung, sie bei jemand anderem abzuladen, nur weil man sich nicht um sie kümmern will – UND DANN AUCH NOCH bei einer Mean Machine!

18.06 Uhr

Während ich das hier schreibe, sitze ich bei meinen Eltern im Schlafzimmer, wo sie sich gerade fertig machen. Ich mache mein bestes Schmollgesicht, und sie haben noch nicht mal angeboten, ihren Abend zu zweit abzusagen!

18.14 Uhr

Sie sind total aufgeregt und plaudern aufgekratzt miteinander.

Es ist *SD* peinlich. Mir sind sie lieber, wenn sie sich darüber streiten, wie man den Geschirrspüler richtig einräumt.

18.22 Uhr

Sie haben Musik angemacht und tanzen jetzt.
WÜRG!

18.34 Uhr

OMG, sie haben sich gerade geküsst!



Ich meine, ich sitze DIREKT HIER auf ihrem Bett, das ist also genau vor meiner Nase passiert!

Ich musste Würgegeräusche machen, um sie zu unterbrechen.
Wer weiß, was sonst passiert wäre.

Wenn Mum noch mal schwanger wird, ziehe ich aus!!

19.47 Uhr

Die Mean Machine ist da. Sie hat den Fernseher ausgemacht, weil fernsehen angeblich »schlecht für unsere Augen« ist, und zwingt Toby und mich, das Leiterspiel zu spielen. Wenn ich mein Telefon auch nur anschau, macht sie »ts ts ts« und sagt Sachen wie: »Zu meiner Zeit haben sich Familien noch richtig miteinander beschäftigt.« Sie hat mich außerdem gezwungen, ihr fünf Trillionen Tassen Tee zu machen, während sie auf dem Sofa sitzt und die Füße hochlegt, weil ihre entzündeten Fußballen wehtun.

19.59 Uhr

SO EKELHAFT! Sie hat mich gefragt, ob ich ihre entzündeten Fußballen massieren könnte! Ich sagte, das könnte ich nicht, weil ich eine Fußphobie habe, woraufhin sie meinte, Phobien würde man nur dadurch überwinden, dass man sich ihnen öfter aussetzt, und dann hat sie mir ihren rechten Fuß direkt vors Gesicht gehalten UND mir ihren Zeh fast in die Nase gesteckt. Oh mein Gott – was für ein Geruch! Wie eine Mischung aus Käse und Lavendel. Ich war wirklich kurz davor, mich zu übergeben, und musste mich entschuldigen und aufs Klo flüchten.

20.11 Uhr

Verstecke mich einfach auf dem Klo, um den Fußballen zu entkommen. Ziemlich langweilig. Vielleicht schläft sie ja bald ein, dann kann ich den Fernseher klauen und mir mein Telefon zurückholen. Drück mir die Daumen.

20.14 Uhr

OMG, Jean hat an die Klotür geklopft und meinte, es wäre Zeit, ins Bett zu gehen. Also, für Toby UND mich!! Ich habe versucht, ihr klarzumachen, dass Toby vier Jahre jünger ist als ich und ich am Wochenende normalerweise erst um zehn Uhr ins Bett muss. Sie glaubte mir nicht und meinte, ich sollte aufhören zu flunkern, damit ich nicht so eine lange Nase wie Pinocchio kriege. Und nicht nur das, ich musste auch noch mein Telefon unten lassen. Was zum Teufel soll ich denn jetzt machen?!

Wenigstens muss ich so keine entzündeten Fußballen masieren ...

21.35 Uhr

Wow, wer hätte das gedacht! Ohne mein Telefon war ich tatsächlich ziemlich produktiv! Ich habe mein Zimmer aufgeräumt, meine Englisch-Hausaufgaben gemacht, mir die Nägel gefeilt, siebenundzwanzig Ausfallschritte gemacht (nur mit dem rech-

ten Bein, mir wurde irgendwann langweilig) und vor mich hingeträumt, wie es wäre, Backgroundtänzerin bei Taylor Swift zu sein (toll). Ach, und dann habe ich auch noch recherchiert, wie man entzündete Fußballen vermeidet. Anscheinend ist es eine gute Übung, kleine Gegenstände mit den Zehen aufzuheben. Also habe ich mich nach unten in die Küche geschlichen, eine Packung Cracker geholt und auf dem Boden in meinem Zimmer ausgeschüttet. Und jetzt kommt's: Ich konnte sie nicht nur vom Boden aufheben, sondern sie mir sogar direkt mit dem Fuß in den Mund stecken, als wäre ich so eine Art Zirkusartistin!



22.14 Uhr

Bella ist aufgewacht. Die Mean Machine hat den Fernseher so laut gestellt (für DEINE Augen ist Fernsehen also *nicht* schlecht, oder was, Jean?!), dass sie sie noch nicht mal gehört hat ... top

Babysitting ... **NICHT!** Ich musste Bella in mein Zimmer holen und konnte sie nur beruhigen, indem ich ihr die Cracker vom Boden gegeben hab. Sie scheint sie deutlich lieber zu mögen als ihren Babybrei, so viel ist sicher.

22.32 Uhr

Oh Gott. Wir haben ALLE Cracker aufgegessen, und jetzt wollte sie zur Beruhigung die Hamster halten (und wenn ich »halten« sage, meine ich »zu Tode quetschen«).

23.15 Uhr

Zum Glück ist die Spaßpolizei wieder da. Bella wollte gerade Flauschball den Dritten aufessen!



23.27 Uhr

Na toll, da versucht man was Gutes zu tun, und alles, was man dafür bekommt, sind Vorwürfe ...

Mum und Dad sind jetzt sauer auf mich, weil ich um zehn Uhr abends eine ganze Packung Cracker gegessen habe. Ich habe versucht zu erklären, dass:

- Ⓐ es genau genommen 22.14 Uhr war.
- Ⓑ eigentlich Bella die meisten davon gegessen hat.
- Ⓒ wir sie genau genommen nur gegessen haben, damit wir keine entzündeten Fußballen bekommen.

Doch offensichtlich hat das alles nur noch schlimmer gemacht, und unsere langfristige Fußgesundheits ist ihnen anscheinend völlig egal! Stattdessen finden sie, dass ich Bella nicht mit gezuckertem Weißmehl füttern sollte, weil sie erst acht Monate alt ist.

Ich dagegen finde, sie sollten nicht ausgehen und uns mit einer zweitklassigen Babysitterin allein lassen, die versucht, mir ihre entzündeten Fußballen ins Gesicht zu strecken.

Ich schätze, da gehen unsere Meinungen auseinander.

SAMSTAG, 27. AUGUST

10.05 Uhr

Schlechte Nachrichten: Mum ist immer noch sauer. Es war auch nicht besonders hilfreich, dass Bella sich geweigert hat, ihren Bio-Porridge mit Blaubeeren zum Frühstück zu essen, und stattdessen ständig versucht hat, nach meinen Choco Pops zu greifen.

Gute Nachrichten: Mein Sonnenbrand ist endlich weg – JUHUUU!

Meine Haut pelzt sich allerdings immer noch ein bisschen, deswegen habe ich mir eine fette Schicht von Mums teurer Gesichtscreme ins Gesicht geschmiert, um die Schuppen wieder anzukleben. Jetzt sehe ich vielleicht ein bisschen fettig aus, aber das ist immer noch besser, als rot zu sein ... oder?

Ich treffe mich mit den Mädels zum Picknicken im Park, endlich bin ich wieder FREI. So muss es sich in etwa anfühlen, wenn man aus dem Gefängnis kommt, nur noch ein bisschen besser, denke ich.

18.54 Uhr

Zuerst habe ich mich mit Jess im Supermarkt getroffen, um Sachen für das Picknick zu kaufen. Mum hat mir einen Fünfer gegeben, damit ich mir »etwas Gesundes und Nahrhaftes« kaufe, was aber ziemlich langweilig klang. Ich habe mir schließlich eine Tüte Jelly Beans, einen Sechserpack Monster-Munch-Chips und

Kaugummi geholt. Das kam mir wie eine vollwertige Mahlzeit vor. Die Monster Munch waren mit Zwiebelgeschmack, damit konnte ich Kohlenhydrate und Gemüse abhaken (glaube ich).

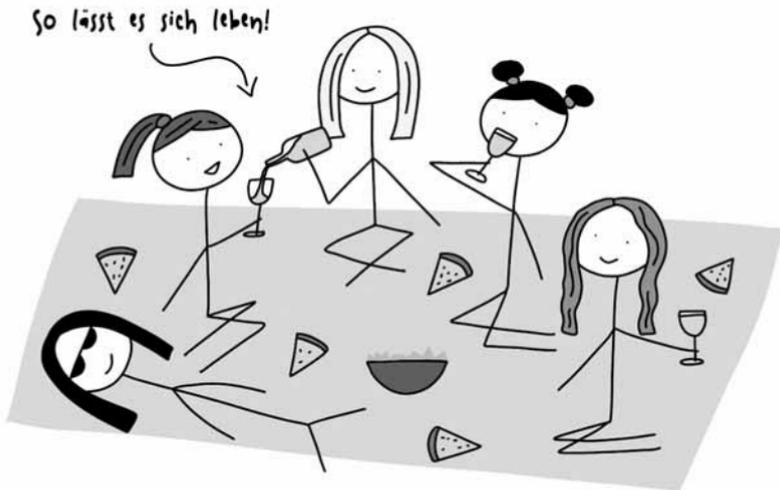
Meine Auswahl war auf jeden Fall gesünder als das Zeug von Jess. Sie gab ihre fünf Pfund für eine Riesenflasche Limo, ein Päckchen Erdbeerschnüre und eine Zeitschrift aus!

Als wir im Park ankamen, waren Amber, Molly und Poppy schon da und hatten sich auf einer großen Picknickdecke mit Wassermelonenmuster ausgebreitet.

»Ah, wenn man vom Teufel spricht!«, sagte Amber, als wir uns auf die Picknickdecke setzten. »Wollt ihr pinke Limo?«

»Ja, bitte«, sagte ich, weil mir plötzlich klar wurde, wie viel Durst ich hatte.

Sie öffnete eine süße rosa Kühltasche und goss lecker aussehendes Blubberzeug aus einer Flasche in ein Plastikweinglas, dann warf sie noch ein paar Eiswürfel hinein. Amber hat echt immer die vornehmsten Sachen.



»Danke«, sagte ich und trank einen Schluck. »Das ist super-lecker.«

»Ja, das ist von Harrods oder irgend so einem teuren Laden. Meine Mum lässt es liefern.«

»Wow, hast du ein Glück«, sagte Jess, die ihr Glas schon fast ausgetrunken hatte.

»Ja, kann sein«, sagte Amber und sah gelangweilt aus. »Jedenfalls haben wir gerade über dich geredet, Lottie.«

Ich verzog das Gesicht. Schon allein beim Gedanken, dass sie über mich redeten, wenn ich nicht da war, bekam ich ein komisches Gefühl im Bauch.

Amber fuhr fort: »Poppy hat uns gerade alles über deinen Urlaubscrush mit dem GAFJ erzählt ... Wie hieß er noch mal?«

Ich funkelte Poppy böse an, das sollte sie eigentlich für sich behalten. Wenn ich gewollt hätte, dass Amber von meinem Gut Aussehenden Französischen Jungen erfährt, hätte ich ihr selber von ihm erzählt.

Poppy starrte schuldbewusst auf ihre Schnürsenkel und zupfte daran herum. »Sorry, Lottie ... Das ist mir irgendwie rausgerutscht ... aus Versehen ...«

»Wieso sorry?«, mischte sich Amber ein. »Lottie macht das doch nichts aus, oder? Ich will alles wissen!«

Ich seufzte. »Schon gut. Ich wollte nur nicht, dass *jeder* weiß ...«

»**OOOH**, ich verstehe, wegen Daniel, oder?!«, sagte Amber.

»Nein, na ja ... vielleicht, ich ...«

»Hör zu«, fiel Amber mir ins Wort. »Wir sagen Daniel nichts, oder, Mädels?«

Ich konnte spüren, wie mein Gesicht heiß wurde, und das lag nicht an den Nachwirkungen des Sonnenbrands. »Es gibt nichts

zu erzählen! Es ist nichts passiert, und außerdem ... weiß ich nicht, was das mit mir und Daniel überhaupt ist.«

»Poppy hat gesagt, du hast ihn vor den Ferien geküsst!«, ergänzte Amber.

Was?! Ich warf Poppy noch einen bösen Blick zu.

»Upsi«, sagte sie kleinlaut.

Ich war echt sauer auf sie, hatte ihr aber vermutlich auch nicht ausdrücklich gesagt, dass sie es nicht weitererzählen durfte.

»Also, das war nur ein kleiner ...«, setzte ich an.

»Das ist so **AUFREGEND!**«, kreischte Amber.

Ich wurde ein bisschen rot. Eigentlich war es ganz schön, zur Abwechslung mal die Aufmerksamkeit von allen zu haben.

»Das ist wirklich aufregend«, sagte Molly und sah irgendwie traurig aus. »Ich kann nur nicht glauben, dass du es mir nicht erzählt hast ...«

Oh Gott. Warum hatte ich meiner ältesten Freundin meine größten Neuigkeiten verschwiegen? Ich fühlte mich schrecklich.

»Tut mir leid«, platzte ich heraus. »Das war, kurz bevor ich weggefahren bin, und dann warst du auch im Urlaub, und dann hatten wir so viel mit Jess' Geburtstag zu tun, und ... Ich habe nur auf den richtigen Zeitpunkt gewartet, wirklich.«

»Schon okay«, sagte Molly und lächelte. »Ich verstehe schon ... aber Lottie, das klingt alles ein bisschen chaotisch. Da ist dieser GAFJ, und du hast Daniel, und alle beide haben Interesse an dir?!«

»Und vergesst Bailey nicht!« Jess lachte.

»Wer ist Bailey?!«, fragte Molly.

»**OH GOTT!**« Ich ließ den Kopf in die Hände sinken. »Das ist eine lange Geschichte ...«

Und dann erzählte ich ihnen alles ... Ich glaube, bis zu diesem

Zeitpunkt hatte ich den Tatsachen einfach noch nicht ins Auge gesehen, denn plötzlich wurde ich ganz nervös, als ich so über all das nachdachte.



MONTAG, 29. AUGUST

11.34 Uhr

OOOOHHHHHHH, es gibt Neuigkeiten!

Ich habe eine E-Mail von Antoine gekriegt. Das hat mich ziemlich überrascht. Obwohl wir Adressen ausgetauscht haben, bin ich irgendwie nicht davon ausgegangen, dass er sich melden würde. Aber ich habe mich gefreut, vor allem weil mich die Mail wirklich zum Lachen gebracht hat ...

Von: Antoine Roux

An: Lottie Brooks

Betreff: Ich liebe Käse

Chère Lottie,

wie geht's dem süßen Mädchen? Ich habe jede einzelne Sekunde des Tages an dich gedacht, seit wir uns vor dem Land der Zelte getrennt haben, und deswegen bitte ich meinen extrem gut aussehenden Bruder Hugo, eine E-Mail von mir für dich zu übersetzen. Ich hoffe, du findest sie leicht anstößig.

Dann lasst uns anfangen! Es war eine Wunderzeit, als deine Plastikgabeln auf den Boden fielen und ich sie eingesammelt habe. Es war sogar noch mehr eine Wunderzeit, als wir einen käsigen Spaziergang in der Natur gemacht haben. Jedes Mal, wenn ich ein Stück Brie esse, denke ich an deine feinen Gesichtszüge.

Ich muss Geständnisse machen, dass in meinen Augen eine Situation mit Tränen eingetreten ist, als du nie auf meinen Brief geantwortet hast, in dem ich gefragt habe, ob du die Freundin von Antoine sein willst 😞. Ist das, weil ich nach Körpergeruch rieche?

Also, welcher Grund auch immer, ich glaube wirklich, dass du das Material zu einer durchschnittlichen Freundin haben könntest. Ich will dich aber auch nicht verjagen, weil ich zu obsessiv bin. Also lass uns zuerst unsere Persönlichkeiten zeigen. Ich würde dich gerne zwingen, mir ein paar zutiefst persönliche Fragen zu beantworten ...

1. Wenn du ein Hund oder eine Ente sein könntest, was möchtest du sein?
2. Was willst du gerne werden, wenn du zu einem großen Menschen mit verantwortungsvollen Händen gewachsen bist?
3. Wenn du für den Rest deines ewigen Lebens eine Sorte Käse aussuchen müsstest, welche wäre das? Sag nicht den Cheddar, weil das für französische Leute eine Schande ist.
4. Das hier ist leicht zu schaffen: Was ist der Sinn des Lebens?

Das ist genug für eine E-Mail, sollte ich denken. Ich hoffe, Hugo hat sie gut übersetzt. Er sieht wirklich SEHR gut aus. Aus irgendeinem Grund lassen mich meine Familiengene aussehen wie eine Teekanne.

Liebe von Antoine x



Ich habe langsam den Verdacht, dass Hugo Antoine einen miesen Streich spielt und absichtlich schlecht übersetzt!

Erst wollte ich ihm direkt antworten, habe dann aber beschlossen, lieber nicht zu zeigen, dass ich nichts Besseres zu tun habe, als sofort auf E-Mails zu antworten (auch wenn ich nichts Besseres zu tun habe). Er sollte lieber denken, dass ich beim Reiten bin oder beim Speerwurf oder beim Skateboardfahren (auch wenn das nicht so ist ... und auch wenn ich mich für keine dieser Sachen interessiere).

ICH: Keine Ahnung ... Ich weiß immer noch nicht genau, was ich für Daniel empfinde.

POPPY: Wen interessiert bitte Daniel, wenn du mit einem GAFJ zusammen sein kannst?

ICH: Aber ich werde Antoine doch nie wirklich sehen, oder?

MOLLY: Das ist doch das Beste daran. Du kannst allen erzählen, dass du einen GAFJ hast, und musst dir keine Gedanken darum machen, wie du ihn in deinem vollen Leben unterbringst.

ICH: WOW, das ist echt schlau! Vielleicht checke ich die Lage mit D am Montag noch mal und entscheide dann.

ICH: Ach, und noch was, Leute – wärt ihr lieber ein Hund oder eine Ente?

AMBER: Hundert Prozent ein Hund. Die dürfen in schönen warmen Häusern wohnen und werden gekrault.

POPPY: Aber wenn du ein Hund wärst, müsstest du Hundefutter fressen ...

AMBER: Aber wenn ich ein Hund wär, würde ich Hundefutter gerne fressen ...

JESS: Ente. Die können fliegen – und fliegen sieht MEGACOOOL aus!

MOLLY: Außerdem watscheln Enten so supersüß.

ICH: Hmmmm ... auf jeden Fall schwierig, aber ich bin für Hund, weil Enten bestimmt kalte Hintern kriegen, wenn sie den ganzen Tag auf Teichen rumsitzen, und ich hasse es, einen kalten Hintern zu haben.

JESS: Habe gerade nach einem Kalter-Hintern-Emoji gesucht, aber keins gefunden 🙄

DIENSTAG, 30. AUGUST

Wie sich herausstellte, musste ich nicht besonders lange darauf warten, Daniel wiederzusehen. Die Mädels und ich lagen gerade am Strand und versuchten, unsere Bräune aufzufrischen, bevor die Schule wieder losging, als er und Theo auf uns zukamen. Sie waren auf dem Weg zu Hove Lagoon, um einen Wakeboard-Kurs zu machen.

Gerade blätterte ich noch zufrieden in einer Zeitschrift, als Poppy meinte: »Oh, schau mal, da sind Theo und Daniel.«

PANIK!

Ich schaute hoch und sah sie mit großen Schritten auf uns zukommen, lächelnd, braun gebrannt und glücklich. Ich hatte keine Ahnung, wie ich mich verhalten sollte. Es war richtig peinlich, weil ich Daniel nicht geantwortet hatte, um ein Treffen aus-

zumachen, und weil ich Angst hatte, dass irgendjemandem die Sache mit Antoine rausrutschen könnte.

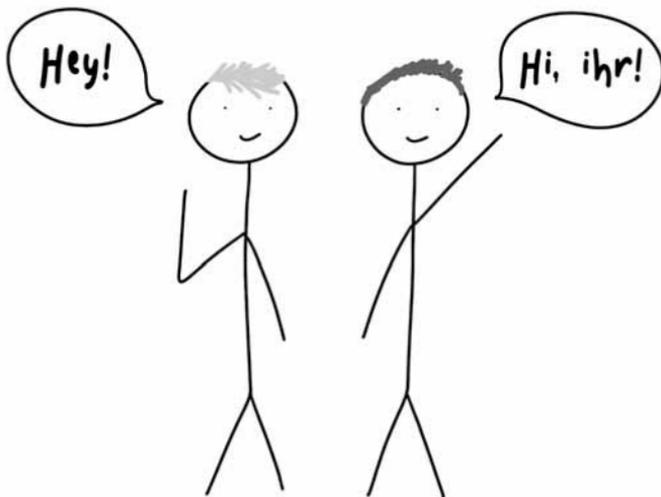
Hastig flüsterte ich den Mädels zu: »Kein Wort über meinen GAFJ!«

»Ooooooh, jetzt ist er also doch *dein* GAFJ. Ich dachte, ihr wärt *nur* Freunde ...«, zog Amber mich auf.

Oh Mann, warum musste sie immer so nervig sein?

»Sind wir ja auch! Du weißt, was ich meine ... Sag einfach nicht ...«

Weiter kam ich nicht. Sie waren da.



Wir winkten alle und sagten Hi. Mir fiel auf, dass Daniels Haare länger geworden waren und ihm in die Augen fielen. Er sah gut aus. Ich war plötzlich ganz schüchtern, wie immer, wenn ich Leuten über den Weg laufe, die ich schon länger nicht mehr gesehen habe. Vor allem, wenn diese Leute **JUNGS** sind, und **VOR ALLEM**, wenn es **JUNGS** sind, **DIE ICH GEKÜSST HABE!**

»Wie waren eure Ferien?«, fragte Theo uns alle.

Ich wollte gerade antworten, aber Amber war schneller.

»Meine waren ziemlich schön, danke, aber nicht so toll wie die von Lottie!«, sagte sie mit einem breiten Grinsen.

WAS ZUR HÖLLE!?!

Daniel sah mich an und lächelte. »Oh, echt? Was ist denn in deinem Urlaub passiert?«

»Ich, äh ... also, nichts ... Ich ...«

»Sie hat einen richtig gut aussehenden französischen Jungen kennengelernt, und er will mit ihr zusammen sein«, erwiderte Amber und versuchte sich ein Lachen zu verkneifen.

»AMBER! Du solltest doch nichts sagen!«, sagte Poppy laut und stieß sie mit dem Ellenbogen an.

Ich warf beiden meinen Todesblick zu. Konnte es überhaupt noch schlimmer werden?

Ich konnte mich nicht überwinden, Daniel auch nur anzuschauen. Stattdessen starrte ich einfach auf seine neuen grün-weißen Nikes, mit denen er in den Kieseln scharrte, und wünschte, ich könnte mich unter den Steinen verkriechen.



»Ach so.« Theo klang verwirrt und blickte zwischen Daniel und mir hin und her. »Aber ich dachte, ihr beiden wärt zusamm...«

»Jedenfalls bin ich froh, dass du Spaß hattest«, fiel ihm Daniel ins Wort. »Wir sehen uns dann wahrscheinlich in der Schule. Los, Theo, sonst kommen wir noch zu spät.« Und dann ging er weg, ohne auch nur auf eine Antwort zu warten.

»Genau, ja. Wir sehen uns«, sagte Theo zu uns und folgte ihm.

»AMBER! Wieso hast du das gemacht?«, sagte ich, sobald sie außer Hörweite waren.

»Ja, das war fies«, pflichtete mir Jess bei. »Du musst dich da echt nicht einmischen.«

»Ach, kommt schon, Mädels, entspannt euch. Ich hab doch nur Spaß gemacht, und außerdem ist es doch besser, wenn alles offen ausgesprochen ist, oder?«

»Aber ich habe dich gebeten, nichts zu sagen!«, sagte ich.

Amber verdrehte die Augen und widmete sich wieder ihrem Instagram Feed. Sie hatte offensichtlich nicht verstanden, dass sie etwas falsch gemacht hatte.

»Ich meine, vielleicht hat sie recht, und es ist wirklich besser, wenn Daniel Bescheid weiß«, überlegte Molly. »Immerhin hast du gesagt, dass du dich in diesem Jahr nicht mit Jungs rum-schlagen willst, du könntest es also auch so sehen, dass Amber dir ein schwieriges Gespräch erspart hat.«

Ich seufzte. Ich würde diesen Kampf niemals gewinnen.

»Aber ich muss schon sagen ...«, fuhr Amber fort. »Daniel sah ziemlich hot aus! Habt ihr seine neuen Nikes gesehen? Très cool, wenn ihr mich fragt.«

GRRRRRRR. Ich wollte mich dieses Jahr wirklich bemühen, mit Amber befreundet zu sein, aber sie macht es mir jetzt schon ziemlich schwer!!

GEDANKE DES TAGES:

Ich weiß, was ihr denkt. *Lottie hat doch wirklich gesagt, dass sie sich nicht mit Jungs herumschlagen will.* Na ja, stimmt. Okay. Das habe ich vielleicht gesagt und sage es vielleicht immer noch ... aber vielleicht habe ich meine Meinung auch geändert ...

Bin gerade ziemlich verwirrt. Einerseits bin ich wütend. Andererseits auch erleichtert. Außerdem habe ich Schuldgefühle und mache mir auch Sorgen, dass ich einen Riesenfehler gemacht haben könnte ... denn bei einer Sache hatte Amber recht: Daniel sah wirklich sehr gut aus mit diesen neuen Nikes.

MITTWOCH, 31. AUGUST

War mit Jess in der Stadt, wo wir zwei Stunden bei WHSMith verbracht haben, um Schreibwaren auszusuchen. Und obwohl es mir sehr schwergefallen ist, mich von den neuen Federmäppchen loszureißen, besonders von denen in Form eines Faultiers ...



... konnte ich mich zurückhalten! Bin stolz auf mich.

Ich habe mir stattdessen ein flauschiges Federmäppchen mit türkis-lila Leopardmuster und Bommel ausgesucht. Okay, okay, ich weiß, das ist jetzt auch nicht gerade superkultiviert ... und wenn ich so darüber nachdenke, der Anspitzer in Form eines roten Pandas auch nicht ... aber egal.

Als ich nach Hause kam, packte ich alle meine neuen Stifte und Bleistifte aus, verstaute sie in dem neuen flauschigen Mäppchen und packte es in meine neue Tasche. Das war sooooo ein gutes Gefühl. Es fühlte sich an wie ein Neuanfang.

Mum hat mir auch noch neue Schuhe gekauft, aber über die verliere ich keine Worte, sie sind nämlich FURCHTBAR. Bisher hatte ich immer Doc Martens, aber jetzt habe ich eine Erwachsenenschuhgröße, deswegen kann sich Mum für mich keine mehr leisten. Traurige Zeiten.